

# Chaos ohne Angst

Luis Le Roy träumt von freier Stadt

„Unkraut-Professor“ ist er genannt worden. Selbst sieht er sich als „praktischer Philosoph“: Luis G. Le Roy (74). In Weimar schickt sich der Landschaftsarchitekt jetzt an, auch Thüringens Stadtväter in Bedrängnis zu bringen: „Jede Stadt könnte zehn Prozent ihrer Fläche von der Stadtplanung befreien und sie Menschen zur Verfügung stellen, die dort mit ihrer natürlichen Kreativität ihr Lebensumfeld gestalten. Das wäre ein Weg, unsere Welt ins Gleichgewicht zu bringen.“

Selbst mit den abscheulichsten Materialien läßt sich für Le Roy ein wirklich ökologisches System schaffen, wenn es der Mensch nur freiwillig mit seiner eigenen Energie mache. Diese Kreativität verkümmere in derzeitigen Stadtstrukturen. In sei-

ner Heimatstadt Heerenveen (Niederlande) hat er auf mehr als vier Hektar über 30 Jahre hinweg die erste Etage seiner „Öko-Kathedrale“ geschaffen. Tausend Besucher schauen sich Monat für Monat an, was ein einziger Mensch aus über 6000 Tonnen Material, selbst aus den Fundamentbrocken des Gefängnisbaues, schaffen kann: Bäume, Gebäude, Wege, Pflanzenmauern.

Eine Stiftung sichert die Zukunft dieses Lebenswerks: Generationen sollen nach Le Roy an der Kathedrale weiterbauen, bis ins Jahr 3000. Genau dorthin blickt er morgen 19 Uhr als Gast der Professur für Landschaftsarchitektur an der Bauhaus-Universität. Sein Vortrag: „Chaos und das Jahr 3000 Wozu brauchen wir Kreativität?“ mb

BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR  
Professur Landschaftsarchitektur

Stiftung Weimarer Klassik

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst  
und Landschaftskultur e. V.